



„Wie viel Patentschutz braucht die Gesellschaft?“

**Symposium am 30. Mai 2014,
Kommission BAdW Forum Technologie,
Bayerische Akademie der Wissenschaften, München**

**Strategischer Einsatz von Patenten:
Patentkriege um Mobiltelefone**

**Prof. Dr. Josef Drexl,
Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, München.**

Patentschutz soll **zu Innovation anspornen**,

aber:

Patente können auch den **Wettbewerb beschränken** und **Innovationen behindern!**



Das Schlachtfeld der Patentkriege

- **Smartphones** als Multifunktionsgeräte implementieren **Tausende von Patenten**
- Viele davon sind „**standardessenzielle Patente**“
- **Unterlassungsklagen** zur **Durchsetzung hoher Lizenzgebühren**



Was ist ein Patent?

Wer die Erfindung ohne Erlaubnis des Patentinhabers nutzt,
verletzt das Patentrecht!

Beschränken Patente nicht den Wettbewerb?

Patente sind wie „Inseln im Meer des Wettbewerbs“:

Sie zwingen Wettbewerber, bestehende Patente durch **bessere Produkte** zu umsegeln,
um im **wirtschaftlichen Wettbewerb bestehen** zu können.

Patente **fördern den dynamischen Wettbewerb**,
indem sie den **Nachahmungswettbewerb (Preiswettbewerb) ausschließen**.



Zentrale Bedeutung von Interoperabilität und Standards

- Geräte verschiedener Hersteller müssen „**kommunizieren**“
- Werden – notwendig mit der Implementierung des Standards – bestimmte Patente benutzt (**standardessenzielle Patente; SEPs**), kann der Patentinhaber den **Marktzutritt Dritter kontrollieren!**



Standards im Telekommunikationssektor

Mobilfunkstandards ermöglichen **Telekommunikation zwischen Geräten verschiedener Hersteller** (z.B. Samsung und Apple).

Aber: Wer entscheidet über diesen Standard und wem „gehört“ der Standard?



Mobilfunkstandards

Mobilfunkgenerationen (mit unterschiedlicher Übertragungsrate):

(1) GPRS		54 kbit/s	
(2) GSM	(2G)	200 kbit/s	
(3) UMTS	(3G)	3.600 kbit/s	
	HSDP	(3G)	7.200 kbit/s
(4) LTE	(4G, Android)	100.000 kbit/s	
	LTE-Advanced	1.000.000 kbit/s	

➔ Ermöglicht mobiles Surfen im Internet

Wichtig: „Pfadabhängigkeit“:

➔ Geräte der 4. Generation nutzen auch Patente der 2. Generation



Wer legt diese Standards fest?

Internationale Verbände von Standardisierungsorganisationen (SSOs) – darunter:
European Telecommunication Standards Institute (ETSI)

- SSOs als Verbände interessierter Kreise (Unternehmen; Universitäten, etc.)
- **Standardisierungsverfahren** als **Verfahren der Innovation**
- SSOs haben **Interesse an Innovation + Gewährleistung günstigen Zugangs**
- Unternehmen können **SEPs gegen Abgabe einer FRAND-Erklärung notifizieren**
- **FRAND:** „**fair, reasonable and non-discriminatory**“ terms
(Lizenzierung zu fairen, angemessenen und nicht diskriminierenden Bedingungen)



Wer sind die Inhaber der SEPs?

LTE (Long Term Evolution, 4G) Standard:

30.11.2011:

3.116 SEPs (bei ETSI gemeldet)

Davon:	(1)	Qualcomm (US)	454
	(2)	Nokia (SF)	396
	(3)	InterDigital (US)	302
	(4)	Ericsson (SE)	287
	(5)	Samsung (KOR)	284
	(6)	Motorola (US)	259
	(7)	LG (KOR)	247
	(8)	NTT DoCoMo (JAP)	163
	(9)	Huawei (CHN)	116
	(10)	ZTE (CHN)	84 (sonstige: 524 SEPs)



Streit um FRAND

Ökonomisches und juristisches Problem „unbestimmter FRAND“:

- „**Patent hold-up**“: Jeder Inhaber eines SEP kann den **Zugang zum Standard** kontrollieren und versuchen, **monopolistische Lizenzgebühren** durchzusetzen.
- „**Royalty stacking**“: Bei mehreren Inhabern von SEPs besteht **Gefahr der Anhäufung monopolistischer Gebührenforderungen**.

Folge:

Gefahr der **ungenügenden und verzögerten Implementierung des Standards** mit **negativen Auswirkungen auf Folgeinnovationen**.



Streit um FRAND

Juristische Konfliktlage:

→ Klage des Patentinhabers auf Unterlassung der Nutzung nach Scheitern von Gebührenverhandlungen

Patentrecht: Einschränkung des Unterlassungsanspruchs bei SEPs? So USA, GB

Kartellrecht: Kartellrechtliche Pflicht zur Erteilung einer Lizenz zu FRAND-Bedingungen beschränkt den Unterlassungsanspruch (EU, D)

aber: Uneinigkeit über Voraussetzungen

(a) Dt. Gerichte streng: unbedingtes Angebot + Hinterlegung von FRAND-Gebühren

(b) EU-Kommission: **Bereitschaft des Nutzers zu Lizenzverhandlungen reicht**

Inzwischen: Vorlage LG Düsseldorf an den EuGH (Huawei gegen ZTE)



Fallstudie: „Huawei“

- Chinesisches Unternehmen (Teil des militärischen Komplexes)
- Seit 2012 weltgrößter Telekommunikationsausrüster (vor Ericsson)
- Hersteller von Smartphones mit größten Zuwachsraten

Fall 1: **InterDigital/Huawei (USA, CHN 2013)**

- **Januar 2013:** Klage von InterDigital auf **Importverbot gegen Huawei in den USA wegen Verletzung von SEPs** (2G, 3G, 4G).
- **Oktober 2013:** **Chinesisches Gericht verurteilt InterDigital zu US\$ 3,2 Mio. wegen überhöhter Gebührenforderungen für SEPs.**

Fall 2: **Huawei/ZTE (D, EU)**

- **Unterlassungsklage von Huawei** gegen ZTE wegen **Verletzung von SEPs für den LTE-Standard** durch ZTE-Bodenstationen.
- ZTE hatte Kreuzlizenzen angeboten.
- **ZTE beruft sich auf Kartellrecht.**



Schluss

- SEPs können den **Wettbewerb beschränken** und vor allem im TK-Bereich die **Entwicklung vieler Folgemärkte beeinträchtigen**.
- SEPs bilden eine **neue Regulierungsaufgabe von internationaler Dimension**.
- Diese Aufgabe liegt heute **bei den Patentgerichten und Kartellbehörden**.
- **Gerichte, die SEPs im TK-Bereich zu stark schützen, schädigen die Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Wirtschaft**.
- **Offene Frage nach der Rolle der Standardisierungsorganisationen**.

